



universität
wien

Universitätsbibliothek



universität
wien

Philologisch-
Kulturwissenschaftliche Fakultät

Forschungsdaten und Archivierung: eine Herausforderung

Monika Bargmann und Susanne Blumesberger, Universität Wien



Zwei Perspektiven auf FDM – Data Stewardess und Repositorienmanagerin

Monika Bargmann

Data Stewardess für die
Philologisch-Kulturwissenschaftliche
Fakultät



Susanne Blumesberger

Leitung der Abteilung
Repositorienmanagement
PHAIDRA Services



FDM an der Universität Wien

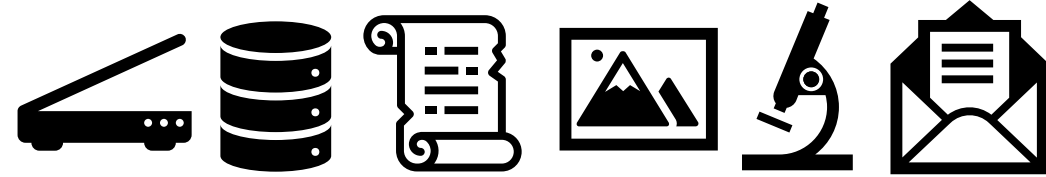


- RDM-Gruppe an der Universität Wien
- Forschungsunterstützende Services an der UB Wien
- IT-Support for Research am Zentralen Informatikdienst der Universität Wien
- Data Stewards an vier Fakultäten
- Legal Helpdesk



<https://rdm.univie.ac.at/de/>

Definition von Forschungsdaten



Forschungsdaten beziehen sich auf alle Informationen (unabhängig von Form oder Präsentation), die der **Unterstützung oder der Validierung einer Forschungstätigkeit** (Entwicklung, Ergebnisse, Beobachtungen oder Erkenntnisse, einschließlich kontextbezogener Informationen) dienen. Forschungsdaten umfassen **alle Materialien, die im Laufe der wissenschaftlichen Arbeit entstehen**, einschließlich Aufzeichnungen, Quellenforschung, Experimente, Messungen, Umfragen und Interviews. Dazu gehören auch **Software und Code**.

Forschungsdaten können **verschiedene Formen** annehmen: Während der Laufzeit einer Forschungstätigkeit können Daten als Abstufungen von Rohdaten bis zu bearbeiteten Daten (einschließlich negativer und nicht eindeutiger Ergebnisse) vorliegen.

<https://rdm.univie.ac.at/de/fdm-policy-und-faq/>

Unterschiede zwischen Forschungsdaten und anderen Objekten 1/2

- **Wahl des Repositoriums** liegt bei den Forschenden
 - Wir empfehlen disziplinspezifisches Repository vor institutionellem oder allgemeinem
- **Metadaten / Paratexte:**
 - Schema von Repository vorgegeben, aber nicht in jedem Fach/Fall Metadatenstandards üblich bzw. Forschende nicht vertraut
 - Genügen die vorhandenen Metadatenfelder den Anforderungen der Forschenden?
 - Reichen die Pflichtfelder aus, um Daten weiterverwenden zu können?
 - Werden zusätzliche Angaben zum Projekt benötigt?
- **DOI, ORCID oder andere PID** werden benötigt

Unterschiede zwischen Forschungsdaten und anderen Objekten 2/2

- Große Bandbreite an verwendeten **Dateiformaten**
- **Verpflichtung** zum Upload? Vorgaben von Forschungsförderern und evtl. Auftraggeber*innen
- Komplexität, **höherer Beratungsaufwand**: Dokumentation und Aufbereitung aufwendiger als z.B. bei Publikationen
- **Kuratierung** in manchen Fächern/Repositorien möglich
- **Rechtliche Situation** oft unklar, z.B. bei mehreren Urheber*innen
- Forschungsdaten sind oft **verknüpft** mit Beiträgen oder anderen Daten
- verschiedene **Forschungskulturen**

Beispiel FWF: “Open access is mandatory for research data on which the project’s scientific publications is based. This means all the data needed to reproduce and verify the results of the publications, including the associated metadata”.

Praktische Beispiele



- PHAIDRA: Langzeitarchivierung – WACZ-Objekt Wiki „Religion in Japan“, <https://religion-in-japan.univie.ac.at/Handbuch/Hauptseite>
- AUSSDA: AKCOVID Panel Survey, <https://doi.org/10.11587/D9AYZ7>
- Zenodo: Data from: Utterance-final position and pitch marking aid word learning in school-age children, <https://zenodo.org/records/4942403>

Beispiel 1: PHAIDRA

- Archivierung einer Website im WACZ-Format
- Begleitung durch Data Stewardess
- Technische, inhaltliche, organisatorische Metadaten



religion in japan > hauptseite

Religion in Japan

Ein digitales Handbuch

Wie kommt es, dass in Japan zwei Religionen, Buddhismus und Shintō, seit Jahrhunderten konfliktfrei koexistieren? Wo liegen ihre Unterschiede? Oder gibt es im Grunde nur eine shintō-buddhistische Religion? Dieses digitale Handbuch nähert sich derartigen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven. Es bietet einen Einstieg in die gelebte Praxis, die Geschichte und das wechselseitige Ineinandergreifen von Buddhismus und Shintō, enthält aber auch darüber hinaus gehende Informationen über japanische „Religion“ im weitesten Sinne, etwa Feste und Bräuche, Glücksbringer, Geister- und Jenseitsvorstellungen, und anderes mehr. Es richtet sich dabei sowohl an Japan-Kenner als auch an Japan-Interessierte, die grundsätzlich mehr über Japan erfahren wollen.

Kapitelübersicht

- Im Kapitel „Grundbegriffe“ werden Buddhismus und Shintō anhand ihrer Grundwerte und ihrer wichtigsten geschichtlichen Fakten kurz skizziert. Dieses Kapitel ist eher theoretisch und textintensiv. Wer mehr an optischen Eindrücken interessiert ist, kann als Einstieg auch die beiden folgenden Kapitel wählen.
- Im Kapitel „Religiöse Bauten“ stelle ich die Religionen Japans so dar, wie sie sich den Augen ausländischer Besucher als erstes präsentieren: durch ihre Architektur. Dabei wird der Blick für die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen buddhistischen Tempeln und shintōistischen Schreinen geschärft.
- Das Kapitel „Alltag und religiöse Praxis“ geht der Frage nach, welche religiösen Praxisformen es in Japan gibt und wie sie sich im Alltagsleben der modernen Japaner abwechseln und ergänzen. Es geht um alltägliche Schrein- und Tempelbesuche, religiöse Feste, Riten für Verstorbene, u.a.m. Auch die religiösen Spezialisten von Buddhismus und Shintō werden in diesem Kapitel kurz vorgestellt.
- Das Kapitel „Ikongraphie“ bietet eine Einführung in die Welt der religiösen Statuen und Bilder Japans. Wie identifiziert man eine Buddha-Statue? Was ist ein Bodhisattva? Wie sehen Shintō-Götter aus? Die meisten Bildbeispiele dieses Kapitels stammen

Aktuell

- Vorlesung 2023: Übersicht (2023/9)
- Torii: Markenzeichen der kami (update 2023/11)
- Jinmu Tennō (neu 2023/6)
- Komoinu-Zoologie (update 2023/5)
- Dämonen und diverse Unterseiten (Neugestaltung, 2022/10)

Wiki „Religion in Japan“ (WACZ-Datei), <https://religion-in-japan.univie.ac.at/Handbuch/Hauptseite>

Beispiel 1: Metadatenfelder in PHAIDRA

“Die Liste sieht **lang und verwirrend** aus und erweckt den Eindruck, dass man einen **bibliothekarischen Hintergrund** benötigt. Es wäre eine große Hilfe, wenn wir die **Metadaten in einer Art Dialog produzieren** könnten”.

übersetzte und gekürzte Rückmeldung eines Forschers



Metadatenfelder

Abgebildeter/dargestellter ...
Abstract
Alternativer Identifikator
Anmerkung
Aufbewahrungsort
Ausgabe
Auszeichnungen
Band
Beschreibung
Breite
Dateiname
Datum
Dauer / Laufzeit

Zeitliche Abdeckung

dcterms:temporal

Beschreibung

Der Zeitraum, für den der Inhalt gilt, d. h. den er beschreibt.

Hinweise zur Verwendung

Beschreiben Sie die zeitlichen Merkmale des geistigen Inhalts der Ressource, d. h. worum es in der Ressource zeitlich geht (oder was sie darstellt). Sie können entweder ein formatiertes Datum, einen Datumsbereich oder eine Zeitangabe (z. B. "Jungsteinzeit") eingeben. Duplizieren Sie dieses Feld bei Bedarf.

Hinweis: Dieses Feld beschreibt den Zeitraum, der durch den Inhalt der Ressource abgedeckt oder repräsentiert wird, und nicht das Datum, an dem die Ressource erstellt oder veröffentlicht wurde. Verwenden Sie für diese Art von Informationen das Feld „Datum“.

Vocabulary

[Art and Architecture Thesaurus](#)

PHAIDRA Übersicht Metadatenfelder, <https://phaidra.univie.ac.at/metadata-fields-help>

Beispiel 2: AUSSDA

- Ausführliche, strukturierte Metadaten
- Kuratierung und Begleitung durch AUSSDA-Team
- Detaillierter Lizenzvertrag

AKCOVID Panel Survey, <https://doi.org/10.11587/D9AYZ7>

Citation Metadata ^	
Dataset Persistent ID ?	doi:10.11587/D9AYZ7
Publication Date ?	2021-11-30
Title ?	AKCOVID Panel Survey (SUF edition)
Alternative Title ?	AKCOVID-Studie
Author ?	Steiber, Nadia (University of Vienna) - ORCID: https://orcid.org/000-002-92425-8840
Point of Contact ?	Use email button above to contact.
Description ?	AUSSDA (The Austrian Social Science Data Archive) Full edition for scientific use. Original survey data has been collected in June 2020 (N=2000 persons aged 20-64) and January 2021 (N=1417 longitudinal design) with the aim to study the implications of the pandemic on the labour market, the livelihood of families, family relations, working conditions, mental well-being, and the perception of the contagion risk at the work place in different sections of the workforce. Surveys carried out by IFES.
Subject ?	Social Sciences
Keyword ?	Economic activity (ELSST) https://elsst.CESSDA.eu/id Conditions of employment (ELSST) https://elsst.CESSDA.eu/id Income (ELSST) https://elsst.CESSDA.eu/id Public health (ELSST) https://elsst.CESSDA.eu/id Interpersonal relations (ELSST) https://elsst.CESSDA.eu/id COVID-19 (ELSST) https://elsst.CESSDA.eu/id
Topic Classification ?	Employment (CESSDA Topic Classification) https://vocabularies.CESSDA.eu/vocabulary/TopicClassification Working conditions (CESSDA Topic Classification) https://vocabularies.CESSDA.eu/vocabulary/TopicClassification Family life and marriage (CESSDA Topic Classification) https://vocabularies.CESSDA.eu/vocabulary/TopicClassification General health and well-being (CESSDA Topic Classification) https://vocabularies.CESSDA.eu/vocabulary/TopicClassification
Language ?	German
Contributor ?	Researcher : Rodrigues, Ricardo Researcher : Simmons, Cassandra Researcher : Schmidt, Andrea E. Researcher : EQUI-Group (IHS) Data Collector : IFES
Funding Information ?	Chamber of Labour for Vienna (AK Wien): n/a Institute for Advanced Studies (IHS): n/a University of Vienna: n/a European Centre for Social Welfare Policy and Research: n/a Gesundheit Österreich: n/a
Distributor ?	The Austrian Social Science Data Archive
Depositor ?	Institute for Advanced Studies (IHS)
Date of Collection ?	Start Date: 2020-06-18 ; End Date: 2021-02-01
Data Type ?	Numeric
Data Source ?	Population group

Beispiel 3: Zenodo

Published July 18, 2017 | Version v1

Dataset  Open

Data from: Utterance-final position and pitch marking aid word learning in school-age children

Filippi, Piera¹; Laaha, Sabine¹; Fitch, W. Tecumseh¹

Show affiliations

We investigated the effects of word order and prosody on word learning in school-age children. Third graders viewed photographs belonging to one of three semantic categories while hearing four-word nonsense utterances containing a target word. In the control condition, all words had the same pitch and, across trials, the position of the target word was varied systematically within each utterance. The only cue to word-meaning mapping was the co-occurrence of target words and referents. This cue was present in all conditions. In the Utterance-final condition, the target word always occurred in utterance-final position, and at the same fundamental frequency as all the other words of the utterance. In the Pitch peak condition, the position of the target word was varied systematically within each utterance across trials, and produced with pitch contrasts typical of infant-directed speech (IDS). In the Pitch peak + Utterance-final condition, the target word always occurred in utterance-final position, and was marked with a pitch contrast typical of IDS. Word learning occurred in all conditions except the control condition. Moreover, learning performance was significantly higher than that observed with simple co-occurrence (control condition) only for the Pitch peak + Utterance-final condition. We conclude that, for school-age children, the combination of words' utterance-final alignment and pitch enhancement boosts word learning.

Notes


Filippi_Laaha_Fitch_dataset
Dataset including participants' responses for each semantic category and learning condition.

Files


Filippi_Laaha_Fitch_dataset.csv

subject	semantic_category	correctness	learning_condition
p2	dog	correct	Pitch peak + Utterance-final condition
p2	ball	correct	Pitch peak + Utterance-final condition
p2	dog	correct	Pitch peak + Utterance-final condition

113

 VIEWS

11

 DOWNLOADS


▶ Show more details

Versions


Version v1	Jul 18, 2017
10.5061/dryad.gh31g	

External resources

Indexed in

 OpenAIRE

Communities

 Dryad

Keywords and subjects

memory language acquisition prosody word learning

cross-situational learning recency

- Beschreibung, aber vergleichsweise wenige strukturierte Metadaten
- Daten liegen einem publizierten Artikel zugrunde und werden vermutlich meistens mit diesem gemeinsam gelesen
- Keine Kuratierung oder Begleitung

Data from: Utterance-final position and pitch marking aid word learning in school-age children, <https://zenodo.org/records/4942403> - Artikel: <https://doi.org/10.1098/rsos.161035>

Ausblick



- **Löschstrategien**: ethische, finanzielle, organisatorische Aspekte von Speicherplatz/Energieverbrauch
 - Leitfaden Digitale Datensparsamkeit, <https://doi.org/10.5282/o-bib/6036>
- Ort, an dem die Forschungsdaten **gemeinsam bearbeitet werden** können (z.B. Share, GitLab, Cloud...)
- **Embargofristen**
- **sensible Daten**: Verschlüsselung, Keyverwaltung
- Umgang mit **Bezeichnungen** (Beispiel: Kultur- und Sozialanthropologie, Afrikawissenschaften, Orientalistik)
- **juristische Fragen**: Lizenzen, Data Ownership
- **Metadaten**
 - FAIRe Metadaten im Forschungsdatenmanagement. Checkliste für Forschende, <https://phaidra.univie.ac.at/o:1660118>

Kontakt

Susanne Blumesberger

- Universität Wien, Universitätsbibliothek, Repositorienmanagement – PHAIDRA-Services
- susanne.blumesberger@univie.ac.at
- <https://datamanagement.univie.ac.at/>
- <https://orcid.org/0000-0001-9018-623X>

Monika Bargmann

- Universität Wien, Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät
- monika.bargmann@univie.ac.at
- <https://philkult.univie.ac.at/forschungssupport/forschungsdatenmanagement/> und <https://rdm.univie.ac.at/>
- <https://orcid.org/0000-0002-3796-0537>

Lizenz und Bildhinweise

- Lizenz: [CC-BY 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/), ausgenommen Photos
- Bildhinweise:
 - Photo Titelfolie: [derknopfdruecker.com](https://www.derknopfdruecker.com/), redaktionelle Nutzung erlaubt
 - Portrait Monika Bargmann: Universität Wien/Maria Frenay
 - Portrait Susanne Blumesberger: Foto Schuster